

Luftseilbahn Küssnacht-Seebodenalp

Nun werden weitere 440 000 Franken beschafft

Die Kapitalbeschaffung für die Erneuerung der Luftseilbahn ist auf gutem Weg. Die LKüS-Aktionäre stimmten einer Erhöhung des Aktienkapitals um 440 000 Franken zu.

Von Fabian Duss

Das Aktionariat der Luftseilbahn Küssnacht-Seebodenalp (LKüS) AG ist über den Sommer um 264 Neuktionäre gewachsen, was sich auch an der ausserordentlichen Generalversammlung der LKüS AG am Montagabend bemerkbar machte: Rund 100 Aktionäre fanden den Weg in die Aula des Schulhauses Seematt, um eine erneute Aktienkapitalerhöhung zu beschliessen. Auf die Sommersaison 2018 will die LKüS AG für rund 4,8 Mio. Franken eine neue Luftseilbahn bauen und braucht dafür noch Geld, will sie doch ein Drittel der Kosten durch Eigenmittel decken. Mit einer ersten Aktienkapitalerhöhung konnte sie diese über den Sommer auf 880 000 Franken verdoppeln. Zwei weitere Aktienkapitalerhöhungen sollen ihre Eigenmittel letztlich auf mindestens 1,98 Mio. Franken erhöhen.

Aktien unter dem Christbaum

Nun ging es um den zweiten von drei Schritten, eine sogenannte genehmigte Aktienkapitalerhöhung von 440 000 Franken mit einer Zeichnungsdauer von zwei Jahren. Dazu sollen 880 Namenaktien à 500 Franken herausgegeben wer-



Klare Verhältnisse: Die Aktionäre der LKüS AG stimmten der zweiten Aktienkapitalerhöhung einstimmig zu. Foto: Fabian Duss

den. Dass der Beschluss dazu noch vor Weihnachten fallen sollte, ist kein Zufall. Eine LKüS-Aktie sei doch «ein irrsinnig schönes Weihnachtsgeschenk», warb der sichtlich gut gelaunte LKüS-Verwaltungsratspräsident Benno Barmettler. Und zwar auch für Kinder: Diese erhalten nämlich zusätzlich zum Zertifikat eine Gondel in Spielzeuggrösse. «Die Gondeln kann man übrigens auch an den Christbaum hängen», schmunzelte Barmettler. Einstimmig folgten die versammelten Aktionäre dem Antrag des Verwaltungsrats auf eine genehmigte Aktienkapitalerhöhung.

«Wir werden sie spielend schaffen», zeigte sich Barmettler überzeugt. Mit gutem Grund, wie das anhaltende Interesse an LKüS-Aktien beweist: Bereits wurden etwa hundert Absichtserklärungen für weitere Aktienzeichnungen unterzeichnet. Zudem besteht bereits eine Basis von rund 100 000 Franken, weil es bei der ersten Aktienkapitalerhöhung zu einer massiven Überzeichnung kam. Der LKüS-Verwaltungsrat hofft, die zweite Geldbeschaffung bis zur ordentlichen Generalversammlung im Juni 2016 abzuschlies-

WC-Hüttli aufgegleist

fab. Schon seit längerer Zeit möchte die Korporation Berg und Seeboden auf der Seebodenalp eine öffentliche Toilettenanlage bauen, dies auf dem Grodboden, am Anfang des Parkplatzes. Mit der gescheiterten Gesamtzonenplanrevision 2013 rückte das Projekt in weite Ferne. Einen weiteren Dämpfer setzte es vor Kurzem aus Schwyz ab: Im Vorprüfungsbericht zur aktuellen Teilzonenplanrevision taxiert der Kanton die geplante Einzonung von Landwirtschaftsland in eine neu zu schaffende Sport- und Erholungszone auf dem Grodboden als unzulässig. Der Bau der WC-Anlage wurde damit ein weiteres Mal ins Reich der Träume geschickt. Nun gleisen die LKüS AG und die Korporation

zusammen eine Alternativlösung an einem anderen Standort auf, wie Markus Sidler vom Projektteam der Seilbahn-Erneuerung an der GV auf eine Frage aus dem Publikum erklärte.

Direkt unterhalb der Bergstation, wo heute Abfallcontainer stehen, soll ein öffentliches WC-Hüttli gebaut werden. Das Grundstück gehört grösstenteils dem Hotel, liegt in der Kurzone und würde der Bauherrschaft im Baurecht zur Verfügung gestellt. Gemäss Sidler sind mindestens drei oder vier Damen-WCs, ebenso viele Herrentoiletten und ein Invaliden-WC vorgesehen. Läuft alles nach Plan, soll die Anlage zur gleichen Zeit wie die neue Seilbahn gebaut werden.

sen, um dann die dritte Phase einzuläuten.

Bezirk steuert 1,5 Mio. Franken bei

Der Verwaltungsrat nutzte die GV, um die versammelten Aktionäre über den Stand des Bahnerneuerungsprojektes zu informieren. Die LKüS AG hat mittlerweile Anwohner, die Parteien, den Marktplatz und den Bezirk im Detail über ihr Vorhaben informiert. Bei letzterem stösst das Projekt nach wie vor auf Zuspruch: Wie man der Botschaft zur kommenden Bezirksgemeinde entnimmt, hat der

Bezirksrat für 2017 und 2018 ein zinsloses Darlehen von einer Mio. Franken und einen Investitionsbeitrag à fond perdu in der Höhe von einer halben Million Franken einkalkuliert. Die Pläne für das Plangenehmigungsverfahren beim Bundesamt für Verkehr (BAV) liegen bereit. Diverse Gutachten sind zurzeit noch in Arbeit. Othmar Thurnherr, administrativer Leiter der LKüS AG, rechnet frühestens im Januar mit einer Einreichung des Projekts beim BAV. Dessen Bewilligungsverfahren nimmt gewöhnlich neun Monate in Anspruch.

Schule Merlischachen

30 Buben vertrieben am Mittwoch die bösen Geister

In Merlischachen stand schon am Mittwoch ein Klausumzug auf dem Programm. Allerdings führte dieser nicht nur ins Dorf sondern auch aufs Land.

Von Christian Büeler

Statt den sonnigen Tag in der Schule zu verbringen, trychelten rund 30 Buben der Primarschule Merlischachen am Mittwoch durchs Dorf und übers Land. Um 9.00 Uhr starteten sie beim Schulhaus und besuchten zuerst die umliegenden Quartiere. Wie bei den Grossen liefen auch

ein Samichlaus und zwei Schmutzli mit. Die Schmutzli waren nicht nur als Helfer des Samichlaus mit dabei, sie lotsten die Klausjäger auch über die Fussgängerstreifen, gaben den Takt an und motivierten die Buben auf ihrer Runde. Zudem sorgten sich zwei Schüler um den Proviantwagen, der um 10.00 Uhr schon gut mit Mandarinen und Süßigkeiten gefüllt war und in dem sich bereits ein grosser Batzen für die Schulhauskasse fand. Die Gaben hatten die jungen Klausjäger von ihrem Publikum in den Quartieren erhalten.

Gesang und Trychleklang
Mit viel Freude trychelte Jung und



Rund 30 Buben der Primarschule Merlischachen zogen am Mittwoch mit ihren Trychle durchs Dorf und übers Land. Foto: Christian Büeler

Alt was das Zeug hielt. So etwa der Fünftklässler Adrian Seeholzer, der mit einer Sente unterwegs war. Ihm gefiel am Schülerklausjagen alles, speziell aber das Trychle. Nicht nur mit Trychleklang erfreuten die Schüler die Anwohner – während den kurzen Verschnaufpausen sangen sie *Lasst uns froh und munter sein*.

Auf dem Burgweg zogen sie um 11.30 Uhr aus dem Dorf in Richtung Sumpf, wo sie das Nikolauslied sowie einige Gedichte zum Besten gaben. Am Nachmittag besuchten sie die verschiedenen Höfe auf der Allmig und drehten danach ihre letzten Runden im Dorf.

COMIC DER WOCHE



ANZEIGE

Denner Partner,
Siegwartstrasse 9, 6403 Küssnacht a. R.

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00-20.00 Uhr
Sa. 8.00-18.00 Uhr

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!

DENNER
PARTNER